

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

1.12.1817 (Nr. 332)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 332. Montag, den 1. Dezember. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 51. Sitzung am 24. Nov.) — Freie Stadt Hamburg. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oesterreich. — Preussen. — Schweden.

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 51. Sitzung am 24. November. (Die 50. Sitzung am 20. November war eine vertrauliche.) Der herzoglich-holstein-oldenburg-, anhalt- und schwarzburgische Hr. Gesandte von Berg verlas ein Gutachten, die Bestimmung der Agenten bei der Bundesversammlung betreffend, worin die in der 41. Sitzung dieses Jahrs gewählte Kommission, von der bisherigen Erfahrung geleitet, daß öfters auf eine unangemessene, undeutliche, unbestimmte, ja selbst unschickliche Weise abgefaßte Vorstellungen bei der hohen Bundesversammlung eingereicht, und von Personen verfaßt, unterzeichnet oder übergeben werden, an die es schwer hält, die Entschlüsse der Bundesversammlung gelangen zu lassen, die verschiedenen Gesichtspunkte aufstellt, woraus dieser Gegenstand zu beurtheilen seyn dürfte, und insonderheit von der Bemerkung ausgeht, daß, wenn gleich der Rekurs von Privatpersonen an die Bundesversammlung als eine Ausnahme von der Regel betrachtet werden müsse, jedoch jedem Deutschen der Weg an dieselbe jederzeit offen zu erhalten, und daher eben so sehr der Anschein von Erschwerung als von Aufmunterung zu vermeiden sey. Es wurde beschlossen, das kommissarische Gutachten loco dictaturae drucken zu lassen, und hiernächst in weitere Berathung zu ziehen. Baden. Die großherzogliche Gesandtschaft ist ermächtigt worden, Ihres höchsten Hofes Genehmigung des in dem Protokolle der 43. Sitzung vom 14. Jul. laufenden Jahrs gefaßten Beschlusses, die Regulirung des reichskammergerichtlichen Satisfaktionswesens betreffend, hiermit ausdrücklich zu er-

klären. Das Einreichungsprotokoll wurde verlesen und beschlossen: die Eingaben von Z. 321 — 327 der Kommission zuzustellen. Die Versammlung gieng hierauf zur vertraulichen Besprechung über.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 25. Nov. Der königl. dänische Gesandte am niederländischen Hofe, Graf v. Moltke, ist hier durchpassirt, um mit Erlaubniß seines Hofes einige Monate auf seinen Gütern in Seeland zuzubringen. — Der königl. dänische Legationssekretär am Madrider Hofe, Kammerjunker v. Morgenstierne, ist hier angekommen, um sich über London nach seiner Bestimmung zu begeben. — Der Oberpräsident zu Altona, Graf Blücher v. Altona, ist auf einige Zeit von dort nach Paris abgereiset. — Am 30. vorigen Monats Abends brach in Harzgerode, einer kleinen Stadt des Herzogthums Anhalt-Bernburg, unweit des Alexis-Bades, Feuer aus, welches bei einem heftigen Sturme mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß 53 Häuser, nebst Scheuern und Nebengebäuden, zusammen 120 Gebäude, ein Raub der Flammen wurden.

Württemberg.

Stuttgart, den 29. Nov. Im heutigen Staats- und Regierungsblatt liest man folgende Bekanntmachung der königl. Organisationsvollziehungskommission vom 25. d.: Da bei denjenigen Stellen, welche, nach den allerhöchsten Organisationsedikten vom 18. Nov. d. J., aufgelöst und auf das Land verlegt werden, die Geschäfte vom 14. Dez. bis zu der auf den 2. Jan. 1818 bestimmten Eröffnung der neuen Kanzleien geschles-

fen werden; so macht man solches den kbnigl. Ober- und Kameralbeamten mit der Weisung bekannt, daß sie bis zum 14. Dez. nur dringendere Sachen noch an die gedachten Stellen zu bringen, von gedachtem Tage an aber ihre Vorträge, in so fern sie nicht dringende Gegenstände betreffen, worüber in der bestagten Zeit an die betreffenden Ministerien selbst die Berichte zu erstatten sind, zurückzuhalten, und erst mit dem Schlusse dieses Jahrs an die betreffenden neuen Stellen einzusenden haben. — Am 27. d. starb hier, nach einer kurzen Krankheit, der kbnigl. geh. Rath und Justizminister von Neurath. Der König hat zum Beweis seiner Achtung der Verdienste des Verstorbenen zu befehlen geruht, daß sowohl von den Mitgliedern des kbnigl. geh. Rathskollegium als auch des Justizdepartement die Trauer auf drei Tage angelegt, und die Büste des Verewigten, zu deren Fertigung der Hofrath und Professor der Bildhauerkunst v. Dannecker Auftrag erhalten hat, in dem zu den Sitzungen des kbn. geh. Raths bestimmten Saal aufgestellt werden soll.

Frankreich.

Paris, den 26. Nov. Der König hat gestern den Besuch des Herzogs von Orleans empfangen, worauf er mit dem Herzoge von Richelieu arbeitete, und dann eine Spazierfahrt nach dem Durcakanal machte. Die Prinzen haben sich wieder auf einige Tage nach Fontainebleau begeben.

Der Gen. Baron v. Tuzla, russ. Gesandter bei den vereinigten Staaten, und Graf Galatin, württembergischer bevollmächtigter Minister, sind vorgestern mit ihrem Gefolge zu Paris angekommen.

Das gedruckte Verzeichniß aller Pensionäre des Staats ist nun unter die Mitglieder der Deputirtenkammer ausgetheilt worden; es macht 10 Bände in Quart aus.

Der Marschall Herzog von Reggio ist am 15. d. auf seinem Landgute Jeand'heure bei Bar le Duc angekommen.

Hr. Desmanches, Adjunkt erster Klasse der Untermilitär-Intendanten, ersetzt bei dem württembergischen Korps im Elsaß die Kriegskommissarien Souvestre und Maquart.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 63½, und die Bankaktien zu 146½ Fr.

Großbritannien.

London, den 22. Nov. Vorgestern früh um 2 Uhr ist der Prinz Leopold von Windsor nach Claremont zurückgekehrt, und man sagt, daß er sich so wohl befinde, als es sich bei seinem tiefen Schmerze erwarten läßt. Er hat nach seiner Zurückkunft nur sehr wenig geschlafen, und des Vormittags einen kleinen Spaziergang mit Dr. Short gemacht. Am Tage des Leichenbegängnisses wurden auf Befehl Sr. Durchl. 50 Pf. Sterl. unter die ärmsten Familien des Kirchspiels Esber ausgetheilt. Eben so viel hatten sie auch am letzten Geburtstage der Prinzessin Charlotte erhalten. Wenige Tage nach dem Tode der Prinzessin hatte der Prinz den Lord Lauderdale, der sich eben in Schottland aufhielt, ersuchen lassen, zu ihm zu kommen. Als er am 14. zu Claremont eintraf, warf sich der Prinz in seine Arme, und blieb wohl eine halbe Stunde lang unter Thränen und Seufzen in dieser Stellung. Etwas beruhigter rief er endlich aus: Ja, ich will in Claremont leben und sterben, und fortan mein Leben dazu anwenden, alle Ideen des himmlischen Engels, den ich auf immer verloren, in Ausführung zu bringen! Auf diese Worte folgte ein Strom von Thränen. Lord Lauderdale blieb 3 Stunden lang, und mußte dem Prinzen versprechen, ihn wenigstens zweimal wöchentlich zu besuchen.

Am 17. d. ist Las Casas auf dem Schiffe, der Brillant, vom Vorgebirge der guten Hoffnung kommend, in der Themse angelangt. Man glaubt nicht, daß er Erlaubniß erhalten wird, ans Land zu gehen.

Ein nordamerikanisches Schiff, das bei den Tristan d'Acunhainseln vorbeisegelte, hat dort eine große Anzahl von Zelten gesehen. Durch ein ausgeschicktes Boot erfuhr man, daß auf diesen Inseln ein neues Etablissement angelegt werde. Es bestand größtentheils aus Truppen, die vom Vorgebirge der guten Hoffnung angekommen waren, und scheint eine neue Sicherungsmaßregel gegen die Entweichung Napoleons von St. Helena zu seyn. Diese Gruppe von 3 Inseln, wovon die größte 6 Stunden im Umfang hat, befindet sich im atlantischen Ozean, ohngefähr in gleicher Entfernung von Südamerika und Afrika, und ist von beiden über 700 Stunden entfernt. Die größte Insel liegt unter 13° 45' westl. Länge von Paris, und 27° 12' südl. Breite. Die Inseln sind unbewohnt; vor einigen Jah-

ren aber wollte ein Hr. Lambert aus Nordamerika daselbst eine Kolonie anlegen, und hatte sich zum Souverain derselben erklärt. Es scheint, daß sein Souverainetätsprojekt gescheitert sey.

O e s t r e i c h.

Wien, den 23. Nov. F. M. der Kaiser und die Kaiserin sind seit Ihrer Rückkunft aus Ungarn noch nicht im Publikum erschienen, sondern im Zirkel Ihrer erlauchten Familie geblieben. Man hofft jedoch, heute Abend den Hof in der Redoute zu sehen. Vorgestern Mittag um 12 Uhr hatte der neue spanische Botschafter, Don Pedro Cevallos, seine feierliche Antrittsaudienz bei Sr. Maj. dem Kaiser, worauf er auch Ihrer Maj. der Kaiserin aufwartete. Kurz darauf fuhr der spanische Infant, Don Francesco di Paula, mit kaiserlichen Hofwagen und Dienerschaft nach der Burg, um dem Kaiser und der Kaiserin seinen Besuch abzustatten. Der Prinz wurde von dem Monarchen auf liebevollste empfangen, und sodann zu der Kaiserin eingeführt, wo er so lange verweilte, bis sich die Erzherzoge und Erzherzoginnen gleichfalls versammelt hatten; die sämtliche durchl. Familie speiste sodann in Gesellschaft des Infanten bei Ihrer Maj. der Kaiserin. — Künftigen Sonntag den 30. d. wird dem Vernehmen nach großes Kapitel des Ordens vom goldenen Vlies gehalten, wobei Sr. Maj. der Kaiser als Großmeister, sodann sämtliche anwesende Ordensritter in ihrem Kostume bei dem Gottesdienst in der Hofburgpfarrkirche erscheinen werden. Der Monarch wird bei dieser Gelegenheit mehrere Ordensverleihungen im Rittersaal vornehmen. — Vorgestern kam der Baron Spaen de Boorndon, königl. niederländ. Gesandter am k. k. Hofe, von Brüssel hier an. — Am 4. d. verspürte man in der böhmischen Stadt Krumau und in der umliegenden Gegend früh um 8½ Uhr, bei heiterer stiller Witterung, eine ziemlich heftige, mit einem donnerähnlichen unterirdischen Getöse begleitete Erderschütterung, die ihre Richtung von Südwest gegen Nordost zu nehmen schien, und einige Sekunden dauerte. In hochgelegenen Häusern will man sogar ein gewisses Schwanzen des Erdbodens mit demselben Geräusche wahrgenommen haben; jedoch ist nirgends weder an Gebäuden noch Felsenwänden ein Riß oder Sturz entdeckt worden. Uebrigens wurde dieses Erdbeben längst der ganzen Krumauer Gebirgs-

fette mehr oder weniger bemerkt, lief aber überall ohne Schaden oder bemerkbare Folgen ab. — Am 11. d. war zu Pest Generalkongregation der Stände des Pesther Komitats.

P r e u s s e n.

Kürzlich verlor, nach öffentlichen Nachrichten aus Berlin vom 23. Nov., ein kön. Feldjäger auf dem Wege zwischen Potsdam und Berlin das Felleisen. Es ward zwar einige Stunden nachher wieder gefunden; allein man vermiste die wichtigsten Depeschen, während Briefe mit Geld und andere Sachen von Werth nicht angestastet waren.

Durch eine königl. Kabinettsordre ist die Versetzung der Oberrechnungskammer nach Potsdam angeordnet worden.

Am 22. d., Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, lief ein großes Dampfschiff, das bestimmt ist, die Fahrt von Magdeburg nach Hamburg zu machen, und eine Maschinerie von 30 Pferden Kraft hat, auf der Baustelle bei Pichelsdorf glücklich vom Stapel. Es erhielt den seiner Bestimmung entsprechenden Namen, Magdeburg, und wird in kurzem, wenn die Witterung es gestattet, in Hamburg erscheinen, um seine erste Ladung nach Magdeburg einzunehmen.

Der königl. General von der Infanterie, Graf von Sneysenau, ist am 14. d. zu Breslau eingetroffen.

Der fürstl. bischöf. Kommissarius und katholische Pfarrer, Karl van Es, hat zu Halberstadt auf zwei Bogen einen Entwurf einer kurzen Geschichte der Religion u. herausgegeben. In einem angehängten, zum Geiste des Ganzen stimmenden Gebete fleht er Gott an: „Laß alle Menschen es einsehen, daß das, was sie bisher Reformation nannten, die schrecklichste Revolution auf Erden gewesen ist; damit sie aufhören, ein Wesen zu preisen, was in der Verwerfung einzelner Lehren deines Sohnes angefangen hat, und nun nahe daran ist, im Unglauben an denselben die Welt vereinigen zu wollen!“ Drei Blätter vorher hatte Hr. van Es eingestanden: „Es hatten sich Mißbräuche in die Kirche eingeschlichen, die (lange vor Luthern) den gelehrtesten und frömmsten Männern, und allen Theilnehmern der Konzilien zu Konstanz und Basel eine Besserung an Haupt und Gliedern wünschenswerth machte, die sie darum auch herbeizuführen suchten.“ Von Dr. Korte ist eine Gegenschrift unter dem Titel erschienen: Dr. Martin Luther, nicht Lutheraner, noch weniger Päbster,

sondern wahrhaft evangelischer Katholik (zur allgemeinen Kirche gehbriger Christ).

Schweden.

Stockholm, den 14. Nov. Se. Maj. haben am Tage des Reformationstages Jubelfestes ein Kapital von 100,000 Bthln. zur Erhöhung des Soldes der Offi-

ziers bei den am geringsten besoldeten Regimentern ausgesetzt. — Laut der neuesten Rangliste der schwedischen Armee besteht das Offizierkorps derselben aus 4 Feldmarschällen, 1 General, 8 Gen. Lieutenants, 32 Gen. Majors, 16 Gen. Adjutanten und 1972 Offizieren der übrigen Grade.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsrüher Witterungs-Beobachtungen.

30. Nov.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 18	28 Zoll $0\frac{1}{8}$ Linien	$3\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	71 Grad	trüb, etwas Staubregen
Mittags 3	28 Zoll $1\frac{1}{8}$ Linien	$7\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	68 Grad	trüb, zuweilen etwas Staubr.
Nachts 10	28 Zoll $1\frac{1}{8}$ Linien	$7\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	70 Grad	trüb

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 2. Dez.: Der Taubstumme, oder: Der Abbe'e de l'Esp'e, historisches Drama in 5 Akten, nach dem Französischen, von Kogebue. — Hr. Thurnagel, vom großherzogl. Hoftheater zu Mannheim, den Abbe'e de l'Esp'e zur ersten Gastrolle.

Kunst-Nachricht.

Um den Wunsch mehrerer Kunstfreunde zu erfüllen, werde ich meine Kunstausstellung Montag, den 1. Dezember, nochmals, und zwar zum gänzlichen Beschlusse, sehen lassen. In dem Kabinete optischer Panoramen habe ich vier neue aufgestellt, nämlich:

- Eine Ansicht von Rom.
- Ansicht vom großen Kanal zu Peking.
- Ansicht aus Asien nach Konstantinopel.
- Der feierliche Zug des Kaisers von China und des engl. Gesandten Macartney nach dem Audienzsalte.

Konzert-Anzeige.

Künftigen Mittwoch, den 3. Dez., wird Unterzeichneter die Ehre haben, im Saale des Badischen Hofes ein großes Vocal- und Instrumentalkonzert zu geben. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Heinrich Wärmann,
Königl. Bayer. Kammermusikus und erster Klarinetist.

Karlsruhe. [Versteigerung zweier Obligationen.] Nächsten Montag, den 8. Dez. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gasthaus zum Ritter davor zwei Wiener Stadtbank-Obligationen, zu 600 fl. und 450 fl. Nominalwert, in öffentlicher Steigerung gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden zu eigen versteigert werden.

Karlsruhe, den 26. Nov. 1817.
Großherzogl. Badisches Stadtkammergebirat,
Obermüller.

Emmendingen. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an den verlebten Sergeanten Christian Maler, gebürtig von hier, eine Forderung zu machen haben, werden andurch aufgefordert, dieselbe Freitag, den 5. Dezember d. J., vor dem dahier wohnenden Theilungskommissar Hunzinger, unter

Vorlegung der Urkunden, entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, zu liquidiren, widrigenfalls sie nachher nicht mehr damit gehört werden können.

Emmendingen, den 8. Nov. 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.
Barck.

Heilbronn. [Gasthof zur Sonne.] Um die Meinung zu berichtigen, als wenn, durch die Verlegung des Post-Stalls aus meinem Hause, die wirtschaftlichen Verhältnisse desselben auch geändert würden, gebe ich mir die Ehre, hiermit zu bemerken, daß mein Gasthof zur Sonne dahier für Herrschaften und Reisende alle Bequemlichkeiten darbietet, und ich ferner bemüht seyn werde, durch pünktliche Bedienung die Gewogenheit meiner Gönner und Freunde zu verdienen.

Heilbronn, den 26. Nov. 1817.

C. Fr. Heinrich,
zur Sonne.

Bensheim. [Ediktalladung.] Der Bensheimer Bürgersohn, Adam Höhn, ist im Jahr 1774 als Bäckerknecht in die Fremde gegangen, und man hat von dieser Zeit an keine Nachricht von ihm erhalten; derselbe, oder dessen eheliche Verbesserer, werden daher aufgefordert, binnen 3 Monaten das unter vormundtschaftlicher Verwaltung bisher gestandene, und auf 1400 fl. angewachsene Vermögen in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß solches den hierum anstehenden Geschwistern, gegen Kaution, verabsolgt werde.

Bensheim, den 15. Nov. 1817.

Großherzogl. Hessisches Amt.
Reag.

Bensheim. [Ediktalladung.] Joseph Stark, Bürgersohn aus Bensheim, ist als Handlungsbedienter im Jahr 1783 nach Holland, und von da, nach der letzten Nachricht vom Jahr 1784, nach dem Bergaberg der guten Hoffnung abgereist, und von dieser Zeit an hat er weiter nichts von sich hören lassen; derselbe, oder dessen Descendenten, werden vorgeladen, binnen 6 Monaten das in 3100 fl. bestehende elterliche Vermögen in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß dasselbe den hierum anstehenden Geschwistern, gegen Kaution, verabsolgt werde.

Bensheim, den 18. Nov. 1817.

Großherzogl. Hessisches Amt.
Reag.